

Die Reichstagswahlen.

In nachstehendem bringen wir das Ergebnis der Oberamtsbezirks Werra-Saale:

	Schweidhart	Abding	Oker	Gröden
	S.	St. u. R.	S.	S.
Hersberg	270	100	90	4
Affrath	3	80	2	—
Killingen	16	80	10	52
Bondorf	41	237	15	—
Breitenholz	18	92	1	—
Entringen	88	102	4	—
Gärtringen	23	179	41	—
Gülfeld	49	77	13	—
Halsbach	12	58	1	—
Hilbrichhausen	73	85	7	—
Kapp	84	32	—	1
Kapplingen	23	134	12	—
Reichberg	44	80	2	—
Röhlingen	9	185	18	—
Rehringen	19	104	3	—
Rufingen	60	72	18	—
Oberjungen	16	128	—	—
Oberjungen	45	113	6	—
Oberdorf	3	12	—	106
Orschelbrunn	83	82	15	—
Wäßlingen	30	88	10	—
Wöltringen	5	1	—	103
Wölfen	17	74	5	1
Wohra	41	41	3	—
Wölfingen	28	88	12	1
Unterjungen	111	40	4	—
Unterjungen	11	190	7	—
	1922	2432	299	268

Die Parteierfassungen in Stuttgart.

Die Versammlungen, welche von den verschiedenen Parteien zur Entgegennahme der Wahlergebnisse veranstaltet worden waren, waren sehr zahlreich besucht und nahmen einen lebhaften Verlauf. In der Versammlung der Volkspartei sprach der Abg. Böcher und Geometer Kercher, in der Versammlung der Deutschen Partei Apotheker Reichle, der das Wahlergebnis d. h. im zusammenfassend, daß man wieder Freunde haben könne an der Politik. Es zeigte sich deutlich, daß es aufwärts gehe mit der nationalen Stimmung. Der Erfolg, der in Stuttgart erzielt wurde, sei der populären Persönlichkeit des Kandidaten Dank zu danken. Wir dürfen stolz sein auf das, was wir erreicht haben, wenn auch die Stimmung etwas gedämpft werde dadurch, daß die Reichstagswahl wieder durch einen Sozialdemokraten vertreten ist. Der mit lebhaftem Sympathieanbegrüßungen empfangene Kandidat Danker forderte zu energischer Weiterarbeit auf; die Presse in den sozialdemokratischen Tagen sei jetzt gelegt und es gelte nun tüchtig weiterzuarbeiten, um die Fesseln des Unrechts zu lösen. Für die Jungliberalen sprach sodann noch Rechtsanwalt Böck, indem er u. a. auch den Studenten für ihre Mitarbeit dankte. Das schwäbische Bürgerium habe einmal gezeigt, daß es einmütig zusammengehen könne. An die neuen Reichstagsabgeordneten Beyer in Göttingen und Wieland in Göttingen wurden Glückwunschtelegramme abgesandt und ebenso beglückwünschte man die Volkspartei und den Banerklub zu den Erfolgen.

Die Wahlen in Baden.

Konstanz. Hug J. wiedergewählt.
 Donaueschingen. Stichwahl zwischen Ruffner J. und Weiskopf R.
 Eßlingen. Birkenwayer Str. wiedergewählt.
 Lörrach-Mühlheim. Stichwahl zwischen Blankenhorn nil. und Ropf J.
 Freiburg. Stichwahl zwischen Dörflinger nil. und Danzer J.
 Lehen-Ettlingen. Fehrenbach J. gewählt.
 Offenburg. Schäfer J. gewählt.

doch eine gewisse Härlichkeit und Jämigkeit, aber auch darüber half ihm seine natürliche Heiterkeit weg. Er war viel vertraulicher mit ihr als ich; es war auch leicht zu sehen, daß Hanna ihn sehr gern hatte, denn sobald er ins Zimmer trat, hellerte sich ihr Gesicht auf. Ueber mich und meine Schwermut machte er sich in einem fort lustig, da er dieselbe für augenommenen Ernst hielt und glaubte, ich wolle durchaus den Erwachsenen spielen.

„Ihr werdet sehen, er wird noch Briefe!“ sagte er. „Ich warf den ersten besten Gegenstand zur Erde, um mein Verdien durch das Böden zu erklären.“

„Vater Ludwig aber nahm eine Weile und sagte seltlich: „Zur Ehre Gottes! Zur Ehre Gottes!“

So nahen die Weihnachtsferien ihrem Ende. Meine geheime Hoffnung, daß ich jetzt schon zu Hause bleiben dürfte, erfüllte sich durchaus nicht; eines schönen Abends wurde dem würdevollen „Bormund“ eröffnet, er habe am nächsten Morgen abzureisen. Wir mußten sehr früh aufbrechen, da wir muß in Charge aufhalten, weil sich Selma noch von seinem Vater verabschieden wollte.

(Fortsetzung folgt.)

Reichstagswahl und Aberglaube. Eine merkwürdige Fügung ruft die Erinnerung an die Wahlen zum ersten deutschen Reichstage wach. Trotz der Verschiedenheit der Fügigen und der damaligen Verhältnisse haben beide Wahlen einen bemerkenswerten Umstand gemein; der Wahltag ist in beiden Fällen der Freitag. Nun ist es aber

Baden-Rastatt. Dr. Bender J. gewählt.
 Pforzheim. Stichwahl zwischen Wittum Kl. und Eichhorn S.
 Karlsruhe. Weill H. 11 465, Hoffmann R. 2683, Schmidt J. 9574, Sed S. 14 422 St. Stichwahl zwischen Weill S. und Sed S.
 Mannheim. Dr. Frank S. gewählt.
 Heidelberg. Stichwahl zwischen Beck liberal und Winter Konservativ.
 Bretten-Einsheim. Rapp Josef. gewählt.
 Landershofen. Schuster J. gewählt.

Die Wahlen in Bayern.

München 1 Wahlkreis: Stichwahl zwischen Bögel liberal und Bitt S. — 2. Wahlkreis: Bollmar Sozialist gewählt.
 Nürnberg. Sadelum S. 34 885, Haberlein Josef. 20 541, Brodt Mittelst. 4330, Feld J. 3042 St. Sadelum S. gewählt.
 Augsburg: Kallhof J. wiedergewählt.
 Ingolstadt. Freiler v. Freilburg J. gewählt.
 Wasserburg. Jri J. gewählt.
 Deggendorf. Hinterwiesler J. gewählt.
 Bamberg. Dr. Schäbler J. wiedergewählt.
 Regensburg. Febr. v. Heiten J. gewählt.
 Neumarkt. Rahl J. wiedergewählt.
 Bayreuth. Stichwahl zwischen Hagen nil. und Hugel S.
 Würzburg. Stichwahl zwischen Thaler Str. und Reihner W. H. H.
 Donauwörth. Pfarrer Böck J. wiedergewählt.
 Schweinfurt. Stichwahl zwischen Holzappel Str. und Werner nil.
 Hof. Dr. Goller fr. Sp. gewählt.
 Nassau. Stichwahl zwischen Dr. Quibbe Dem. und Hufnagel Konf.
 Eyrer. Stichwahl zwischen Hahl W. und Ehrhardt S.
 Gernersheim. Stichwahl zwischen Epindler Str. und Cronauer nil.
 Zweibrücken. Stichwahl zwischen Veinertweber nil. und Götting J.
 Homburg. Stichwahl zwischen Stauffer B. d. B. und Dr. Böger J.
 Kaiserslautern. Stichwahl zwischen Böck B. d. B. und Kromer S.
 Landau-Neustadt. Stichwahl zwischen Schellhorn nil. und Gröwler J.

Sonstige Ergebnisse.

Berlin, 1. Wahlkreis: Stichwahl zwischen Kneuf, Freilinger und Dr. Kronz S.; ferner wurden gewählt: Fischer, Heine, Singer, Schmidt, Bedouar, sämtlich S.
 Hechingen-Sigmaringen. Beller J. 9930, Wollschlaeger S. 3110, Wagner S. 250 St. Beller gewählt.
 Düsseldorf. Stichwahl zwischen Kirch J. und Grimpe S.
 Dresden. Klitz. Stadnauer S. gewählt.
 Frankfurt a. M. Stichwahl zwischen Dr. Quast S. und Dejer D. B.
 Magdeburg St. Nebelt W. gewählt.
 Mainz. Stichwahl zwischen Dr. David S. und Roltgen J.
 Altona. Frohne S. gewählt.
 Leipzig-Land. Stichwahl zwischen Hälker R. und Seyer S.
 Leipzig-Stadt. Dr. Junt R. gewählt.
 Bingen. Stichwahl zwischen Schmid (fr. Sp. und Keller W. H. H.
 Breslau-Stadt (Ost). Dajsch (Rp.) 22 170 St., Lühner Soy. 16 583 St. Dajsch gewählt.
 Breslau-Stadt (West). Pfundner (fr. Sp.) 21 166 St., Bernlein Soy. 19 658 St. Pfundner fr. Sp. gewählt.
 Hannover-Linden: Berg S. gewählt.
 Essen: Stichwahl zwischen Sieberis J. und Gewitz S.
 Stadt Braunschweig: Sangerfeld Kl. gewählt.

weitbekannt, daß dem Freitag eine fatale Eigenart nachgesagt wird. Die abergläubischen Leute, deren Regionen wir seit Reichstagswahlen so auch demnächst unübersehbar sind, kommen nach alter Gewohnheit bei dem Gedanken an den ominösen Freitag aus dem Schilde des Kopfes kaum heraus. Indessen, ihre patriotischen Bestimmungen können sich einigermaßen legen, wenn sie darauf hingewiesen werden, daß aus den am 3. März 1871 vorgenommenen Wahlen, trotzdem sie auch am Freitag stattfanden, ein so vollstimmiger und tüchtiger Reichstag hervorgegangen ist, wie wir ihn seitdem nicht wieder erlebt haben. Der Freitag wollte damals offenbar seinen bösen Ruf, der sich seit alters von einem Geschlecht auf das andere forterbt, endlich loswerden und demontierte sich selbst. (So auch 1907.)

Aus den Münchener Allgäueren Blättern. Sicher es Reichen. „Was für ein Glück! Unser Moritz, der Tenor, hängt an der Ähre zu werden!“ — „Was?“ — „Er wird schon von Mundwasser-Fabrikanten um sein Urteil angegangen!“ — „Leichtsinntig.“ — „A. Weidstrahe haben Sie im vergangenen Jahr für Beleidigungen zahlen müssen? Na, lieber Freund, mir scheint, Sie schimpfen auch über Ihre Verhältnisse!“ — „Ja, natürlich. Wie Schachtel (bis noch im letzten Moment einen Gatten erwirbt hat, auf der Hochzeitsreise im Tunnel): „Um Gotteswillen, Karl, Du bist doch noch da?“

Aus den Regensburger-Blättern. Beim Wort genommen. Sie (vor der Auslage eines Jurokers): „Ach, Karl, ich bin hypochondrisch!“ — „Er?“ — „So? Na, dann suggeriere ich Dir weiterzugehen!“ — Verschnappt. Besucher (den prachtvollen Leppich bewundernd): „Also diesen Tiger hat Ihr Mann selbst erlegt; ein wunderbares Fell!“ — Hausfrau: „Nicht wahr? ... und so preiswert!“

Tippe-Deinwald: Stichwahl zwischen Neumann-Göser Bipp. W. Volksp. und Kieckhof R.
 Hamburg 1. Wahlkreis: Nebel S. wiedergewählt. 2. Wahlkreis: Dieß S. wiedergewählt. 3. Wahlkreis: Reiger S. wiedergewählt.
 Straßburg-Land. Stichwahl zwischen Binzenhal Dem. und W. J.
 Darmstadt. Stichwahl zwischen Berthold S. und Johann Kl. Freiz. Arnold Kl. gewählt.
 Gera. Horn Kl. gewählt.
 Albed. Schwarz S. gewählt.
 Bremen. Stichwahl zwischen Hormann Fr. Sp. und Schmalzeid Soy.
 Potsdam (West-Prignitz). Stubbendorf Reichsp. gewählt.
 Trier 1. Dabach J. gewählt.
 Trier (Rheingebirge). Abren J. mit großer Mehrheit R. gewählt.
 Danzig-Stadt. Stichwahl zwischen Romanow fr. Ber. u. Trifse Soy.
 Friedberg. Stichwahl zwischen Graf Oriola R. und Schulz Soy.
 Gießen. Stichwahl zwischen Heiligenstadt R. u. Röhler K. Gotha. Der Einheitskandidat Erdbrunn Hohenlohe-Bangenburg gewählt mit 18 549 St. gegen den bisherigen Abgeordneten Soy. Bad. 15 791 St.
 Königsberg-Stadt. Götting fr. Sp. gewählt, bisher Duake S.
 Marburg. Stichwahl zwischen Böhmke Antif. und v. Gerlach fr. Bgg.
 Offenbach (bisher R.). Stichwahl zwischen Ulrich S. und Derr R.
 Nordhausen. Stichwahl zwischen Biemer fr. Sp. und Glode Soy.
 West-Prignitz. Stubbendorf. Reichsp. mit großer Mehrheit gewählt.
 Stettin-Stadt. Stichwahl zwischen Dohren fr. Bgg. und Herber S.
 Straßburg-Stadt. Stichwahl zwischen Burger W. und Böck Soy.
 Worms. Febr. v. Heyl nat. 13 841, Nebel J. 7 179, Engelmann S. 4 594, Dr. Kollmann fr. Sp. 2 058. Stichwahl zwischen Febr. v. Heyl und Nebel J.
 Josen (Stadt und Reich). v. Chrzanowski Pole gewählt.
 Gumbinnen. Schideri Konf. gewählt.
 Königsberg 4. Fürst Dohna-Schlöbitten Konf. gewählt.
 Gumbinnen 2. Graf Ranig Konf. gewählt.
 Gumbinnen 5. v. Staudy Konf. gewählt.
 Hildesheim. Stichwahl zwischen Feldmann W. H. H. und Gruppe natl.
 Köln Stadt. Stichwahl zwischen Trimborn J. und Hofrichter Soy.
 Weimar 2. Stichwahl zwischen Schad Dtsch.-Soy. und dem Sozialdemokraten.

Das Gesamtergebnis des ersten Wahlgangs.

Berlin, 26. Jan. Gewählt sind endgültig 237 Abgeordnete, somit haben 160 Stichwahlen stattgefunden. Gewählt sind: 39 Konservative, 12 Reichsparteiler, 19 Polen, 89 Zentrum, 18 Nationalliberale, 6 Freis. Volkspartei, 1 freis. Vereinigung, 30 Sozialdemokraten, 1 Mittelrandsparteiler, 1 Däne, 10 Fraktionslose und Wähler, 3 Reformpartei, 2 Bund der Landwirte, 4 wirtschaftliche Vereinigung, 2 deutsche Volkspartei. — An den Stichwahlen haben beteiligt: 36 Konf., 16 Reichsp. 3 Polen, 30 Zentrum, 72 Nationall., 27 freis. Sp., 12 freis. Vereinig., 96 Sozialdemokr., 2 Mittelrandsp., 3 Bilibliberale, 4 Welfen, 4 Fraktionslose, 3 Reformpartei, 8 Bund der Landwirte, 12 wirtsch. Vereinig. und 11 deutsche Volkspartei.

Nach Berechnung des B. L. B. gewinnen die Konservativen 7, verlieren 2; Reichspartei gewinnt 2, verliert 4; Polen gewinnen 2; Zentrum gewinnt 2, verliert 4; Nationalliberale gewinnen 9, verlieren 9; Freis. Volkspartei gewinnt 4, verliert 2; Sozialdemokraten gewinnen 1, verlieren 20; Welfen verlieren 3; Wirtschaftl. Vereinigung gewinnt 1, verliert 1; Mittelrandspartei gewinnt 1; Bilibliberale gewinnen 1; Fraktionslose gewinnen 1, verlieren 1; Reformpartei verliert 2; Banerklub verliert 1.

Berlin, 26. Jan. Aus Anlaß der Kandidatur durch Transparent, die vom „Sozialanzeiger“ ausging, daß die Sozialdemokratie 16 Sitze verlieren habe, versuchten mehrere 100 Männer aller Altersklassen unter Abtragung patriotischer Bieder nach dem Reichskanzler-Palais zu gehen, wurden aber vor dem Eingange in die Wilhelmstraße von Polizeibeamten zurückgehalten.

Gegen Mitternacht strömte allabend eine Volksmenge von mehreren 1000 Personen vor das Reichskanzlerpalais patriotische Bieder fangend, mit jubelnden Hurrah- und Hochrufen. Endlich trat der Reichskanzler in den Vorhof und hielt unter launloser Stille eine Ansprache an die Menge, in welcher er unter anderem sagte:

„Mein großer Mitschuldiger, vor dem wir alle in Ehrfurcht und Reue, sagte vor etwa 40 Jahren: „Erkennt ihr das deutsche Volk in dem Sattel, reiten wird es schon können.“

„Ich hoffe und glaube, daß deutsche Volk hat heute gezeigt, daß es noch reiten kann. (Stürmischer Beifall.) Und wenn bei der Stichwahl jeder seine Schuldigkeit tut, so wird die ganze Welt erkennen, daß das deutsche Volk jetzt im Sattel sitzt, und Alles niederreitet, was sich

seiner Wohlthat länger anhalten ist Sie, mit mir und das Deutsche Menge stimmte über alles!“
 Nach der K...
 sich die Menge...
 dem Kronprin...
 „Halt dir im...
 am Fenster...
 ein Hofwagen...
 der nach dem...
 umjubelt.
 Berlin,
 Sieg, den die...
 Annahme an...
 blieben waren...
 sozialdemokr...
 Während das...
 in Oberhiesle...
 übrigen oder...
 hat, haben die...
 nicht weniger...
 händliche zw...
 und der über...
 zu Gnaden...
 Paris,
 Deutschland...
 trafen jedoch...
 blätter noch...
 widmen ihnen...
 untersucht die...
 ist man...
 (den Parteien...
 der Partei un...
 diesmal durch...
 Bourgeoisie...
 Der Tempel...
 den Folgen...
 erfahren habe...
 bewacht sei...
 „Journal des...
 wegen der M...
 Der Reichsta...
 Regierung st...
 fügen könne...
 lichen Umstän...
 nelle und me...



mann-Hofer Bpp.
gewählt. 2. Wahl-
Bahlkreis: Reiger
Blumenhal Dem.
b. S. und Ojann R.
Fr. Sp. und Schmal-
Reichsp. gewählt.
mit großer Mehrheit
müssen sei. Der. u.
Ortola R. und Bu-
abt R. u. Adler R.
Hohenlohe-Bangen-
den überlegen
St. gewählt, bisher
Kuff. und v. Ger-
gen Ulrich S. und
mer fr. Sp. und
mit großer Mehrheit
ohn fr. Bgg. und
Burger ltb. und
Hebel S. 7179,
au fr. Sp. 2058.
und Hebel S.
Wahlkreise gewählt.
en Kauf. gewählt.
Hilf.
Wahlkreise gewählt.
born S. und Hof-
d. Dtsch.-Soz. und
Wahlkreise.
nd endgültig 237
schwächen Kaitz-
ive, 12 Reichspar-
nalliberale, 6 Reich-
Sozialdemokraten, 1
ktionslose und 1
Landwirte, 4 wirt-
spartei. — An den
16 Reichsp. 3 Polen,
Sp., 12 freil. Ber-
sp., 3 Bildliberale,
arteller, 8 Bund der
11 deutsche Volk-
gewinnen die
spartei gewinnt 2,
n gewinnt 2, verliert
ren 9; Freil. Volk-
mokraten gewinnen 1,
tschaftl. Vereinigung
ei gewinnt 1; Bild-
innen 1, verliert 1;
verliert 1.
er Kandidatur durch
ausging, daß die
de, verließen mehrere
Abkündigung politisch
als zu ziehen, wurden
Mittelsache von Volkge-
um eine Volksmenge
Reichstagspalast
eladen Kurier-
Kanzler in den
de eine Ansprache
berem sagte:
er, vor dem wir alle
40 Jahren; Erhen
reiten wird es schon
deutsche Volk hat
kanz. (Stärkender
jeder seine Schuldig-
ern, daß das deutsche
niederreitet, was sich

seiner Wohlthat und seiner Größe entgegensteht. (Minuten-
langer anhaltender Beifall.) Nun aber meine Herren bitte
ich Sie, mit mir in den Ruf einzustimmen: Die Nation
und das Deutsche Volk leben hoch! hoch! hoch! Die
Nenge stammte das Lied an: „Deutschland Deutschland
über alles!“

Nach der Ovation vor dem Reichstagspalast bewegte
sich die Menge nach dem Schloß, wurde aber vor dem
Schloß durch ein hartes Polizeigebot aufgehalten. Vor
dem Kronprinzenpalast sang die Menge das Lied:
„Heil dir im Siegerkranz“ worauf die Kronprinzessin
am Fenster erschien und sich dankend verneigte. Auch
ein Postwagen mit dem Prinzen Gisel Friedrich wurde von
der nach dem Reichstagspalast ziehenden Menge lärmlich
umjubelt.

Berlin, 26. Jan. Heber alles Erwarten ist der
Sieg, den die bürgerlichen Parteien, die bei der Ab-
stimmung am 18. Dez. vor. J. in der Minderheit ge-
blieben waren, in der gestrigen Wahlschlacht über die
sozialdemokratische Partei davongetragen haben.
Während das Zentrum nach dem bisherigen Resultat nur
in Oberschlesien einige Wahlkreise an die Polen verlor, im
übrigen aber seinen Besitzstand in der Hauptsache gewahrt
hat, haben die Sozialdemokraten schon im 1. Wahlgang
nicht weniger als 18 Sitze verloren. Die Reichsver-
hältnisse zwischen der konservativen Partei auf der einen
und der Liberalen auf der andern Seite haben sich etwas
zu Gunsten der liberalen Parteien verschoben.

Der Einbruch im Ausland.

Paris, 26. Januar. Die Wahlnachrichten aus
Deutschland wurden mit allgemeiner Spannung erwartet,
trafen jedoch erst so spät in der Nacht ein, daß die Morgen-
blätter noch keine Zeit hatten, sie zu besprechen. Dagegen
widmen ihnen die Abendblätter lange Artikel. Der „Temps“
untersucht die Ursachen der Niederlage des Sozial-
ismus. Er erwähnt die auf den letzten sozialdemokrati-
schen Parteitagen hervorgetretenen inneren Strömungen in
der Partei und nimmt an, daß die sogenannten Militärs
bislang durch die hochmütige Behandlung der gesamten
Bourgeoisie als reaktionäre Klassen abgestoßen wurden.
Der „Temps“ erblickt weiterhin ein günstiges Beispiel in
den Erfolgen des bürgerlichen Radikalismus, der
erfahren habe, daß er, wenn er sich seiner Unabhängigkeit
bewußt sei, auch eigener Kraft fähig ist. Das
„Journal des Debats“ konstatiert, daß das mächtige Hin-
weisen der Massen zur Sozialdemokratie gedrohen erscheinen.
Der Reichstag dürfte demnach zusammengesetzt sein, daß die
Regierung sich auf eine neue Mehrheit ohne das Zentrum
stützen könne. Eine derartige Politik würde einen gründ-
lichen Umschwung herbeiführen und eine neue mehr kon-
servative und mehr demokratische Ära eröffnen.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Magd., 26. Januar
Δ Militär- und Veteranen-Verein. Der Kaiser's
Geburtstag führte gestern den Verein zahlreicher als sonst
in seinem Vokal, dem Gasthof z. Adnen, zusammen. In
seiner Begrüßungsansprache gab der Vorstand Beerstecher
einen Rückblick auf das verstrichene Jahr, das mit seiner
Einkunftslosigkeit durch den Tod von 8 Mitgliedern auch
seine Schatten auf diesen Verein geworfen hat. Dasselbe
Unglück hat auch das Ergebnis des Rechnungsjahres un-
günstig beeinflusst, so daß nach einer Gegenüberstellung von
Einnahmen und Ausgaben fast eines Kassendefizites von
2808 M vom Vorjahr heute nur ein solches von 2815 M
konstatiert werden konnte. Kassier Hemminger wies das
im einzelnen nach und Begrüßungsvortrag. Der
Schaltel gab noch einige erklärende Ergänzungen dazu,
besonders, daß die Rechnungsabgabe, wenn auch auf traurige
Ursache so doch auf edle Furcht, auf die Binderung von
Kost und Geld zurückzuführen sei. Einen Rückblick auf
das Vereinsjahr mit seinen einzelnen Arbeiten, Veranstal-
tungen, Beschlüssen etc. verlas an Stelle des 1. Schrift-
führers Schalte die ihm als Stütz- und Vertreter beige-
gebene 2. Schriftführer Julius Kaaf. Den Dank der
Versammlung für all die Arbeiten und Mühen des Vor-
standes, des Kassiers und Schriftführers brachte Oberprä-
sident Haller zum Ausdruck; er machte auch den von den
Mitgliedern gutgeheißenen und angenommenen Vorschlag,
die genannten Vereinsbeamten durch Altkamillen wieder zu
wählen. Die Wahl des Kassiers geschah indes durch
geheimen Abstimmung; sie zeitigte aber auch das Resultat
vom letzten Jahre mit den Kassiermitgliedern: Drehermstr.
Benz, Schmiedemeister Dreying, Schreinermeister Gabel,
Scheffelder Chr. Harr, Scharner Dezer, Schanzmachersmstr.
Müller, Sattlermeister Rindertsch. Die Besprechung
des „Vereinsjahres“ im Programm führte zu dem Be-
schluß, mindestens einmal im Vierteljahr eine Versamm-
lung abzuhalten und dazu den Sängerkreis einzuladen.
Ein erster Kandidat des Flottenvereins denkte die Ge-
legenheit, für den Flottenverein zu werden, und der Vor-
sitzende der Ortsgruppe dieses Vereins ergriff gerne
die Gelegenheit die Notwendigkeit dieses Vereinsbe-
strebungen in längerer Rede nachzuweisen. Auch über
das gesamte Unterhaltungsweisen des Vereins wie des
Bundes verbreitete sich derselbe Redner, Begrüßungsmann
Schalte, um Anfragen in dieser Richtung zu beantworten.
Auch den Schluß der Versammlung, den Dank an den
Kaiser an seinem heutigen Wiegensfest hatte der Begrüß-
ungsmann in dankenswerter Weise übernommen und den
Publikum in ständiger Ansprache gedehrend gefeiert.
Der vorgeschrittenen Zeit halber wählte die Bekanntgabe

des Sterbefallesberichts vom Vorjahr von Seiten des Sig-
vorstandes Walter für die nächste Versammlung angedenkt
werden.

Die Bildbildevorführung aus dem Schwarz-
wald veranlaßte gestern Abend eine große Anzahl Mit-
glieder des Schwarzwald-Vereins im Gasthof z. „Adnen“.
Die Veranstaltung gelang in jeder Beziehung vorzüglich;
man konnte die schönen Landschafts- und Städtebilder ohne
ermüdende Wanderung sehen, auch wurden einem die Gegen-
den mit poetischer und lebendiger Text beschrieben. Es war ein
Genuß den über die Wanderer im Geiste begleiten und
die Besperpause von Besperweiler bei seinem bayerischem
Stoff im „Adnen“ in Ragold halten zu können. Stadt-
oberbürger Weinland dankte am Schluß den Herrn Ver-
anstalter, Oberpräzeptor Haller und Bjarren Sigwart,
und nahm Gelegenheit auf den Kaiser zu seinem heutigen
Geburtstag ein Hoch auszubringen, in das die Versammlung
begeistert einfiel.

Am Sonntag den 10. Februar findet das nächste
Gemeinschaftskonzert in der Turnhalle statt. Zur Aufführung
kommen außer Solosängern der Hofoperängerin Fräul.
R. Brackenhelm aus Stuttgart, die Männerchorwerke
„Siegensleben“ von R. Schumann und „Normansung“
von Röhling, sowie das Finale aus der Oper „Dorothea“
von F. Mendelssohn.

Unterthalheim, 26. Jan. (Korr.) Heute wurde hier
unter Leitung von Fräul. Brecht aus Stuttgart ein sog.
Wanderlokalurbs eröffnet. Derselbe wird 6 Wochen
dauern und wird im oberen Saal des Gasth. zur Sonne
abgehalten. Die Anmeldung hierzu war eine so starke, daß
die Anmeldungen von Unterthalheim nicht berücksichtigt werden
konnten. Auch von hier mußten noch welche zurücktreten,
da die Zahl der Teilnehmerinnen nicht über 12 betragen
darf. Es dürfte so bei befriedigendem Verlauf des Unter-
nehmens für den Herbst ein zweites Kurs — in Verbindung
mit Unterthalheim — gesichert erscheinen.

Stuttgart, 26. Januar. Der Landtag wird am
7. Februar abberufen.

Wie die Banzeitung für Württemberg, Baden, Hessen
und Elsaß-Lothringen mitteilt, hat das R. Ministerium des
Inneren eine neue Prüfungsausschreibung für die Bau-
werkmeisterprüfung erlassen. Einige der neuen Be-
stimmungen bedürfen gegenüber den bisherigen Vorschriften
und deren Handhabung eine wesentliche Verschärfung der
Beobachtungen für die Zulassung zur Bauwerkmeisterprüfung.
Ren ist insbesondere auch, daß für das Zeichnen ein be-
sondernes Zeugnis erteilt und daß bei der Bauführung auch
in den Elementen der Bau- und Rechnungsführung geprüft
wird. Die Prüfungskommission besteht aus dem Vorstand
der Ministerialabteilung für das Hochbauwesen, aus 4 Lehrern
der Baugewerkschule, technischen Mitgliedern der Ministerial-
abteilungen für das Hochbauwesen und für den Straßen-
und Wasserbau und anderen praktischen Bautechnikern; sie
wird wie früher vom Ministerium des Inneren bestellt.
(Die neue Ausschreibung vom 23. Dezember v. J. ist in der
Nummer 1 des Amtsblatts des Ministeriums des Inneren
von 1907 abgedruckt.)

Lüdingen, 26. Jan. Schwurgericht. Spruchliste
der Geschworenen für die am 18. Febr. beginnende Sit-
zungperiode: Konrad Halbenwang, Gemeindepfleger in Ofter-
dingen. Michael Heider, Gemeindevorstand in Hailerbach.
Privatier G. W. B. B. in Altenfeld. Gottlob Bräunling,
Kaufmann in Lüdingen. Jakob Walter, Bauer in Redar-
tenslingen. Eugen Burkhart, Kaufmann in Gellingen. Franz
Bieder, Buchhändler in Lüdingen. Max Böler, Kauf-
mann in Neßlingen. Konrad Benz, Gemeindevorstand in Ober-
jettingen. Martin Schäferle, Gemeindevorstand in Döschel-
brunn. Georg Wallfer, Gemeindepfleger in Döschelbrunn.
Friedrich Rapp, Pächler in Ragold. Christian Barth,
Hofphotograph in Lüdingen. Friedrich Dengler, Ge-
meindepfleger in Gellingen. Dorothea Reut, Gemeindepfleger
in Bühl. Ludwig Kaufmann, früherer Hofkammerdiener in
Deitlingen. Jakob Friedrich Stahl, Gemeindepfleger in
Rapsenhardt. Ludwig Schwarz, Gemeindevorstand in Gellingen.
Paul Diez, Ingenieur in Döschelbrunn. Christian Müller-
schäferle, Gemeindevorstand in Mittelstadt. Eugen Witz, rei-
schultze in Rabenbach. August Reut, Privatier in
Reutlingen. Christian Schill, Bauunternehmer in Wildbad.
Martin Gaiser, Gemeindepfleger in Bleshausen. Karl
F. W. Bauer, Zimmermeister in Röttingen. August Beyer,
Diplomarchitekt in Neuenbürg. August Borch, Privat-
mann in Röttingen. Martin Wandel, Gemeindevorstand in
Röttingen. Jakob Stoll, Sägmühlebesitzer in Unter-
neibelsbach. Ernst Reim, Kaufmann in Reutlingen.

Deutsches Reich.

Karlsruhe, 24. Jan. Rechtsanwalt H. v., der sich
bisher vollständig apathisch zeigte und jede Anknüpfung über
die Nordart der Weigerung, verlangte heute nach dem Geis-
lichen; seinem Wunsche wurde entsprochen.

Heidelberg, 24. Jan. Heute nacht ist der Buch-
handelsverleger und Verleger des „Heidelberger Anzeigers“,
Friedrich Schulze, an einer Gehirnentzündung erkrankt.
Der Verfall war, bevor er den Verlag des „Anzeigers“
übernahm, Halberstädterlehrer. Herr Schulze hat ein
Alter von nur 56 Jahren erreicht.

München, 24. Januar. Von den durch den Post-
absturz in Schwabmünchen erschwindelten Post-
geldern wurden weitere 100 000 M., die er in einem Koffer
verpackt nach München geschickt und dort in einem Privat-
aufbewahrungsgeschäft deponiert hatte, polizeilich ermittelt
und beschlagnahmt.

Ausland.
Paris, 24. Jan. Der Selbstmord einer jungen
Sängerin rief wegen des Namens, den sie trug, in den
Kunstkreisen heftiges Mitgefühl hervor. Fernande De-
vob, deren Vater, ein weltberühmter Bariton, auf der
Bühne von dem Tode ereilt wurde, war mittellos von ihrer
Mutter, die mit ihren beiden ältesten Töchtern nach ihrer
Heimat Rußland zurückkehrte, in Frankreich gelassen, dort
aber von Freunden und Sängern reichlich unterstützt worden,
so daß sie ihre Studien sorglos fortsetzen konnte. Aber
das merkwürdige 21jährige Mädchen wurde durch
Mißerfolge im Konservatorium und durch Mangel einer
lebensvollen mütterlichen Fürsorge allmählich so verblüht,
daß es sich am Mittwoch in seiner Familienkapelle mit einem
Revolver den Tod gab. Die Unglückliche hatte schmerzlos ihr
Leben aufgegeben, in vollem Bewußtsein auf dem Bette liegend,
nachdem sie vorher mit seltener Fassung ihre letzten Ge-
danken und Wünsche zu Papier gebracht hatte.

Bermischtes.

Wie man sich an einem Kohlenfeuer vergiftet,
hat ein Arzt an sich selbst beobachtet und seine Erfahrungen,
da er das Experiment nicht zu lange fortgesetzt hat, mit
wissenschaftlicher Genauigkeit beschreiben können. Dr. Glem-
ing hielt sich, wie er im ärztlichen Journal von Edinburgh
schildert, im Rauchzimmer eines Hotels auf, dessen Heizung
mit einem tragbaren Holzofen bewirkt wurde, ohne
daß dieser durch irgend ein Rohr mit der Außenluft in
Verbindung gesetzt wäre. Wissenschaftliche Arbeiten hielten
ihn beträchtlich länger zurück als irgend einen der anwesenden
Gäste, und als er 2 1/2 Stunden später die Treppe hinan-
ging, fühlte er ein Zittern im Körper, das er auf zu starken
Tabakgenuß schob. Als er am nächsten Morgen erwachte,
hatte er starke Kopfschmerzen, die aber bald verschwand.
Am nächsten Abend verbrachte er wieder 2 Stunden
in dem betreffenden Raum, nachdem die anderen Gäste sich
zurückgezogen hatten und arbeitete wieder wie zuvor. Die
Fenster des Zimmers waren geschlossen. Zunächst verspürte
er ein unangenehmes Gefühl des Hosenrotes wie bei einer
begleitenden Augenentzündung, anherdem ein Röttergefühl
im Kopf. Obgleich diese Erscheinungen nicht schweben,
stellte sich bald danach ein merkwürdiges Gefühl der Heiter-
keit ein. Als der Arzt mit seinen Arbeiten fertig war und
sich erhob, setzte wieder dasselbe Zittern ein und nahm zu,
als er die beiden Treppen bis in sein Schlafzimmer hinauf-
stieg. Als er dieses erreicht hatte, wurde das Zittern höchst
unangenehm und war von Schwindel begleitet. Das Herz
schlag mit großer Geschwindigkeit, schien aber gleichzeitig
an Kraft abzunehmen. 2 oder 3 Minuten, nachdem
er begonnen hatte, sich auszuleiben, verlor er das Bewußtsein
und fiel auf den Rücken. Beim Erwachen fühlte er ein
Brennen im Gesicht, aber sonst keine Empfindung von
Krankheit. Im Bett hatte er dann noch wiederholte An-
fälle von Zittern und starkem Herzklopfen, verbunden mit
einer überwältigenden Todesangst. Die Wirkungen ver-
schwanden erst nach zwei vollen Tagen. Es sei daran er-
innert, daß ein schlecht ventilierter Holzofen außer
Wasserdampf Kohlenäure und Kohlenoxyd abgibt, also
höchst gefährlich ist.

Die zweckentsprechende Aufkündigung von An-
noncen, einen für jeden Inserenten außerordentlich wich-
tigen Faktor, behandelt der soeben erschienene Zeitungs-
Katalog der Annoncen-Expedition Rudolf Rosse pro 1907
in seiner Separat-Beläge „Das Lichte-Institut“, die mehrere
hundert auffälliger illustrierter Annoncen-Entwürfe enthält.
Die Firma Rudolf Rosse, die am 1. Januar auf ein 40
jähriges Bestehen zurückblicken konnte, hat sich von jeher be-
müht, mit jeder neuen Auflage ihres Zeitungs-Katalogs dem
Inserenten neue Anregungen zu geben, und dieses Streben
tritt auch hier wiederum vortrefflich in der Erscheinung.
Der Katalog selbst enthält in gewohnter übersichtlicher An-
ordnung alle für den Inserenten wertvollen Angaben.
Einen besonderen Vorzug dieses Zeitungs-Katalogs bildet
bekanntlich der Umstand, daß er in Verbindung mit Rudolf
Rosse's Normal-Zeilenzähler die einzige sichere und bequeme
Handhabe für eine korrekte Zeilenberechnung bietet, und nicht
zum wenigsten auf diesem Grunde ist er zu einem unent-
behrlichen Handbuch für jeden Inserenten geworden. Das
Erscheinen des Katalogs wurde in diesem Jahre im Inter-
esse der Vollständigkeit und Korrektheit seines Inhalts
etwas verzögert. Die zahlreichen Veränderungen der In-
serentenpreise, die als Folge des neuen Buchdruckerarbeits
in Aussicht standen, sollten zunächst noch alle im ursprünglichen Teil
des Katalogs Berücksichtigung finden. Die bewährte Form
der Schreibweise ist auch in diesem Jahre beibehalten worden.
Stellt der Inhalt des Zeitungs-Katalogs dem Streben der
Firma Rudolf Rosse als Annoncen-Expedition, den Interessen
der Inserenten zu dienen, ein vorzügliches Zeugnis aus,
so gibt der Druck und die geschmackvolle Ausstattung des
Katalogs einen Beweis von der Befähigung der Buch-
druckerei dieser Firma.

Literarisches.

Recht und Pflicht des Religionsunterrichts in der evang.
Volksschule Deutschlands von Oberlehrer Rölke in Stuttgart. Berg.
Preis 50 Pf.
Vorschläge zur Gestaltung der württ. Volksschule
in konservativ-schriftlichen Sinne, von demselben. Preis 15 Pf.
Zu beziehen durch die G. W. Kaiser'sche Buchhandl.

Wundärztliche Todesfälle.

Georg Reeb jr., 61 J., Friseur. — Elisabeth Reeb, 67 J.,
Schulheilerin. — Für die Redaktion verantwortlich: R. G. u. a.
Preis und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchdruckerei (Walt
Kaiser) Magd. — Für die Redaktion verantwortlich: R. G. u. a.

Gemeinde Wehingen.
Stammholz-Verkauf

im schriftlichen Aufsteig (Submission).

Am Samstag, den 2. Februar 1907
nachmittags 1 Uhr



auf dem Rathaus in Wehingen auf Gemeindefeld Birken, Kopp und Schänfel-
wald in folgenden Losen:

	Nr.	Langholz					Sägholz				
		I.	II.	III.	IV.	V.	I.	II.	III.		
Nst. Birken Los 1	30 St.	1/30	mit Fm.	—	—	5,24	9,61	1,14	—	—	—
(Fichten)	2 30	31/60	"	—	—	11,36	8,86	—	—	—	—
"	3 10	61/70	"	—	—	2,30	2,26	—	—	—	—
Kopf Nst. Buch	4 52 Fp.	1/52	"	—	—	—	19,53	—	88	2,44	2,41
Schänfelwald	5 19 Ea.	1/28	"	9,47	6,87	6,41	2,86	—	—	—	—

Die Gebote sind in ganzen und schutzelprozenten des Logpreises aufgedruckt, für jedes Los ge-
sondert, verschlossen und mit der Aufschrift „Gebot auf Stammholz“ versehen dem Schultheißenamt Weh-
ingen einzureichen, welches die Gebote zu oben bezeichneter Zeit in Gegenwart der Bietenden eröffnen wird.
Zahltermin: 15. April 1907. Abfuhrtermin: 1. August 1907.

NB. Besagte Gebote können nicht berücksichtigt werden. Genehmigung behält sich der Gemeinderat vor.
Gemeinderat.

Ehhausen.

Langholz-Verkauf



am Samstag den 2. Februar d. J.
nachmittags 3 Uhr

kommt im Submissionsweg auf dem Rat-
haus folgendes Langholz zum Verkauf.

Gemeindefeld Heute

Abteilung I Wäldchthalde.

Los Nr. 1.	Bau Nr. 1—80.
2 St. II. Al.	2,61 Fm.
15 " III.	12,86 "
53 " IV.	19,81 "
10 " V.	1,85 "

Los Nr. 2.	Bau Nr. 81—159.
2 St. II. Al.	3,08 Fm.
23 " III.	19,99 "
43 " IV.	17,61 "
5 " V.	1,07 "

Los Nr. 3	Bau Nr. 154—200
1 St. I. Al.	1,83 Fm.
16 " II. Al.	24,90 "
15 " III.	15,39 "
15 " IV.	8,14 "

Los Nr. 4	Bau Nr. 201—241.
1 St. I.	2,04 Fm.
10 " II.	15,15 "
15 " III.	16,50 "
14 " IV.	8,98 "
1 " Sägholz III. Al.	28 Fm.

Los Nr. 5	Bau 1—88.
33 St. IV. Al.	11,61 Fm.
3 " V.	0,40 "
3 " Sägholz III. Al.	0,86 Fm.

Offerten wollen für jedes Los getrennt eingereicht werden.
Den 26. Januar 1907.

Schultheißenamt
Deugler.

Jeder,

der seine Bibliothek auf billige Weise vermehren oder ein preis-
wertes Geschenk geben will, der trete dem

Kosmos, Gesellschaft der Naturfreunde

(Mitgliederband Jan. 1907: 30 000)

bei. Für den geringen Jahresbeitrag von
Mk. 4.80

erhält jedes Mitglied kostenlos nicht nur den reich-illustrierten
monatlichen „Sandweiser für Naturfreunde“, sondern jährlich
auch 5 Bände erster naturwissenschaftlicher Autoren:
Francé, R. D., Streifzüge im Wassertröpfchen, Reyer,
Dr. R. Will., Kometen und Meteore, Flöckner, Dr. R.,
Die Vögel des deutschen Waldes, Zell, Dr. Th., Straußen-
politik (neue Tierfabeln), Tischmann, Dr. G., Zeugung
und Fortpflanzung.

Jedermann kann jederzeit Mitglied werden.

Ausführliche Prospekt und Anmeldungen besorgt die G. W.
Zaiser'sche Buchhdlg. in Regold; es wende man sich direkt an

Kosmos, Gesellschaft der Naturfreunde,
Stg: Stuttgart, Blumenstraße 36 B.

Regold.

Zwiebackmehl

beste Kindernahrung

empfiehlt

Regold.

Heh. Gauss.

Zwiebel

schöne, gesunde frostfreie Ware
a Mt. 4.80

per Zentner ab hier

empfiehlt

C. W. Lutz Nachfolger
Altensteig.

Regold.

Wein oberes

Logis

In meinem Hause „Restaurations zur
Eisenbahn“ mit 7 Zimmern, 3 Bühnen-
kammern, Keller und (gemeinschaf-
licher) Waschküche, sowie Gemü-
segarten wird am 23. April d. J.
(Georgi) wieder frei. Liebhaber
dazu wollen sich in Balde bei mir
melden.

Mit Gottlob Widmaier.

Regold.

Einen wohlgezogenen

Jungen

nimmt in die Lehre

Friedr. Braun,
Sattler und Tapezier.

Regold.

Einen ordentlichen

Jungen

nimmt unter günstigen Bedingungen
dieses Frühjahr in die Lehre

Hermann Blum,
Schreinermeister.

Rohrdorf.

**Bäckerlehrlings-
Gesuch.**

Einen ordentlichen Jungen, welcher
Brot hat, die Bäckerei zu erlernen,
nimmt bis Frühjahr in die Lehre

Jakob Bähler, Bäckermeister.

Schwemmsteinfabrik

Stelle von Phil. Gies, Neu-
wied, liefert gute Ware außer
Gebührl.

Palterbach, den 27. Januar 1907.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und
Teilnahme, die wir während der langen Krank-
heit und bei dem Hinscheiden unserer lieben tren-
nend befohlenen Gattin, Mutter, Schwester, Schwieger-
und Großmutter

Anna Maria Rapp
geb. Rauschenberger



erfahren durften, für die zahlreiche Beichenbe-
gleitung von hier und außerhalb die schönen Blumenpenden, sagt
den innigsten Dank im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

der trauernde Gatte:

Jakob Friedrich Rapp, Schmied

H. W. Ackermann,

Zahntechniker

Altensteig, Poststrasse 144.

Sprechstunden täglich, auch Sonntags
bis nachm. 5 Uhr.

Sparsame Hausfrauen von Stadt u. Land!

Wisset, dass Ihr viel Geld ersparen könnt, wenn zur Zubereitung
des Morgenkaffees reichlich

Aecht Scheuer's Doppel-Ritter
Sankt Georg

verwendet wird. Ein „Aecht Scheuer“ Packet enthält ein halb
Pfund allerbesten Kaffeesatzes und ist überall für nur 10 Pfennig käuflich.



Georg Jos. Scheuer

Fürth i. B. u. Schönebeck a. E.

Preisgekrönt
im In- und
Ausland.

Gegründet
im Jahre
1812.

Kaiser-Borax

Zum täglichen Gebrauch im Waschwasser.
Das waschbrüchige Toilettenmittel, veredelt das Teint,
macht zarte weisse Hände.
Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 und 50 P.
Tala-Parfüm-Parfüm, in Flaschen zu M. L. u. N. 2.50.
Spezialitäten der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.

Geschäftsbücher

in den dauerhaftesten Einbänden empfiehlt

G. W. Zaiser'sche
Buchhandlung.

Flaschen-Bier

(nach Pilsner Art)

empfiehlt

Regold. Ph. Dürr z. Köhlererei.

Auf Wunsch wird solches ins
Haus geliefert.

„Steinkunst“

Praktikatalog

von H. Holzgäunders Ränker-
Steingehängen mit 120 farbigen
Abbildungen.

Preis 30 Pfg.

mit Gratisbeilage „Bildwähler“.
Borckig in der

G. W. Zaiser'schen
Buchhandlung.

Regold.

Tätiges

Mädchen

für die Landwirtschaft per sofort
oder später gesucht.

Louis Kappler jr.

**Mädchen
gesucht.**

Ein fleiß., braves, d. schon in
g. Hause tätig war u. g. bürgerl.
leben kann. Die Stelle eignet f.
auch f. einzeln. Frau.

Pension Staelin, Calw.

Mitteilungen des Landes-
amts der Stadt Regold.

Geburten: Emilie Christiane, Z. d. Wil-
helm Haus, Fahrmanns hier, den
20. Januar.

Geheim ist
mit Rücksicht
Sonn- und F

Preis vierfel
hier 1. A., mit
lohn 1.20. A., im
und 10 km-
1.95. A., im
Württemberg
Monatabon
nach Berch

Bekanntm
schw

Die Kun
dem 1. März
gejude haben
Einlagen

betr. die B
Staatsbei
An

Im Sat
Betrag von 5
versicherung

Dieser
Beratung
(Berde, R
verwendet wo

1906 eing
worden fin
Soweit

Idann auch
beiträge zu
lung der u
sowie zu dem
sammlung

Rach de
Zentralstelle
aufgestellten
zungsberei

Bereine m
Syden) St
Die C

versicherung
einen Staats
Gesuchs b
anlassen u
behillich sei

Die C
Beitragung
Formulare f
rangsjahr (

1. Zahl b
2. Zahl b
Zahl b
bei B

idie
bel R
a.
b.

c.
bit 8

Kut

Sellm
rücken, Schou
wein: m Jan
aus, als jen
gelandt; ich
dusam und
ihm überein
begaben und
haus zum F
bunkel, der
ins Gehä,
erhält, vor
wegführen
bracht wurde
Quade sprac
zusammen u
sich mein D
Speiseaal i
Bedwig dor
Hanns war
Mit la
grünen Blm

